

Adventslieder schaffen eine festliche und besinnliche Atmosphäre, die perfekt zur Vorweihnachtszeit passt. Wenn diese Lieder dann noch in der Kirche gesungen werden, erhalten sie durch die vorhandene Umgebung und den einzigartigen Klang eine noch höhere Ausstrahlung.

Am 2. Advent gestalteten der Kirchenchor Rodau mit dem Männerchor Rodau und dem Posaunenchor Pausa ein beeindruckendes Programm mit

Liedern der Vorweihnachtszeit.

Pfarrer Krebber ging in seinen Worten darauf ein, dass es ein schönes Geschenk ist, den Mitmenschen Zeit zu schenken, und dies oft wertvoller sein kann als materielle Dinge. Miteinander in Ruhe zu reden schafft gemeinsame Erinnerungen, die lange bestehen werden. So können ein Ausflug in die Natur, ein Besuch im Museum, ein gemeinsames Kochen oder ein

gemütlicher Spaziergang dazu beitragen.

Nach dem Adventssingen gab es auf dem Parkplatz vor der Kirche einen kleinen Weihnachtsmarkt mit vielen Besuchern. An den aufgebauten Ständen boten die Rodauer Kreativjugend und der Männerchor den Gästen Glühwein, Kinderpunsch und warme Würstchen. Die Kreativjugend bot zudem tolle, selbst gebastelte Dinge für die Weihnachtszeit an. *B.M.*



Kurzmeldungen

Wünsche zum neuen Jahr

Счастливого и
здорового Нового года
всем читателям!
Редакция

Viele unserer Leser hatten in der Schule mehrere Jahre die russische Sprache gelernt. Nun können sie selbst testen, ob sie diese Zeilen noch lesen können oder gar übersetzen. Wir wünschen dabei viel Spaß. Für alle, die an dieser Aufgabe scheitern, haben wir den Text nachfolgend in das Deutsche übernommen.

Allen Lesern
ein frohes und gesundes
neues Jahr!
Die Redaktion

Tschüss!
Bis zum
nächsten
Mal.



In dieser Ausgabe:

- Der Heilige Abend in Rodau
- Konzert im Advent in der Hahner Kirche
- Weihnachten im Heimatverein
- Grundsteuer 2025
- Seniorenweihnacht in Rodau
- Rodauer Männerchor sang in Ullersreuth
- Landwirtschaft 2024
- Rückblick
- Was einst geschah
1885: Suizid einer jungen Rodauerin
1885: Wilderei und Mord
1895: Für Kreuzottern gibt es Fangprämien!
- Rätselphoto
- Rätsel für Vogtländer
- Das Leben in Rodau um 1900 (V)
- Rodau in der Presse
- Ein kreatives Dankeschön
- Lufttrettung in Rodau
- Solarpark Rodau

Der Heilige Abend in Rodau

Am Heiligen Abend versammelten sich auch 2024 weltweit viele Menschen zu den Gottesdiensten in den Kirchen, so auch in Rodau. Unter dem Klang der Glocken kamen viele in die hiesige Rodauer Dorfkirche und folgten dem Gottesdienst mit der Auf- führung der Weihnachtsgeschichte, traditionell vorgetra- gen von Kindern des Kirchs- piels. Dies schafft immer wie- der eine besondere Atmosphä-

re und verbindet die Gemein- de. Von der Geschichte um die Geb- irt Jesus Christus berührt san- gen alle gemeinsam, gemäß dem zeitlosen Brauch, zum Schuss das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Der Klang der Glocken be- gleitete sie auf ihrem Weg in die heimischen Stuben, wo große Kinderaugen ihre Ge- schenke unter dem Weih- nachtsbaum fanden. B.M.



Foto: K. Düntsch

Konzert im Advent in der Hahner Kirche



Foto: Sängerlust Hahn

Weihnachtslieder sind nicht nur Traditionen, sondern auch Ausdruck gemeinschaftlicher Freude und Besinnung. In der Adventszeit erklingen sie an vielen Orten zur Freude der Zu- hörer und tragen zu einer fest- lichen Stimmung bei. Auch die Stimmen der Sänge- rinnen und Sänger von der

„Sängerlust“ 1882 Hahn erk- lingen in diesem Jahr nach 5 Jahren wieder beim Konzert im Advent in der 1703 erbau- ten Evangelischen Kirche Pfungstadt-Hahn (Foto). Am 14.12.2024 brachten sie unter der Leitung von Angelika Lem- ser Lieder zur Weihnachtszeit zur Aufführung. B.M.

Weihnachten im Heimatverein



Am 5. Dezember beging der Rodauer Heimatverein seine Weihnachtsfeier im Gasthof „Zur guten Quelle“ in Langenbach. Bereits vor dem gemeinsamen Essen stand der Weihnachtsmann in der Tür und wünschte den Mitgliedern ein frohes Fest. Er freute sich, dass diese das Vereinsleben so gemütlich begehen. Nach dem Essen fanden alle reichlich Gelegenheit, die Ereignisse des Jahres auszuwerten und einige Pläne für das kommende Jahr 2025 zu entwerfen.

Grundsteuer 2025

Aufgrund der neuen Rechts- lage ab 2025 kommt es zu An- derungen bei der Bewertung der Grundstücke. Die Grund- steuer wird entsprechend an- gepasst. Daueraufträge bei Kreditinstituten zur Bezah- lung der Grundsteuer sollten storniert werden. Es wird bei Änderung ein neuer Grund- steuerbescheid versandt. Bei einem SEPA - Lastschrift- mandat an die Gemeinde ist nichts weiter zu tun. Ab 2025 gelten in der Gemeinde Ro- senbach / Vogtl. folgende He- besätze auf Steuermessbeträ- ge:

- I. Grundsteuer
- a) für die land- und forstwirt- schaftlichen Betriebe (A) 250 v. H

Gemeinsam wurden traditi- onelle Weihnachtslieder ge- sungen, wobei alle recht text- sicher waren. Der nächste Höhepunkt ist bereits fest im Visier. Am 15. Februar 2025 gibt es die all- jährliche Winterwanderung mit Lagerfeuer und Glüh- wein. B.M.

Neujahrswünsche

Der Männerchor „Lieder- kranz“ 1838 Rodau wünscht allen Mitglie- dern und Freunden des Vereins mit ihren Fami- lien ein gesundes und friedliches Jahr 2025.
Der Vorstand

- b) für bebaute und unbebaute Grundstücke (B) 400 v. H
 - 2. Gewerbesteuer 395 v. H
- B.M./Quelle: Gemeinde Ro- senbach/Vogtl.

Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Fichten vernichten
25. Januar 2025
17.00 Uhr
auf dem Gelände vor der FFW Rodau.
Gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Roster und Steaks.
Feuerwehrröhderrverein Rodau

Seniorenweihnacht in Rodau



Der Einladung zu einem großen Weihnachts - Hutzenachmittag folgten am 8. Dezember vierzig Rodauer Seniorinnen und Senioren. Fast wäre diese Traditionsveranstaltung, wie im letzten Jahr, wieder ausgeblieben. Regina Krüger wollte dies nicht so stehen lassen und ergriff im Heimatverein Rodau die Initiative, sprach mit dem Bürgermeister der Gemeinde, fand Hilfe bei noch weiteren Frauen im Verein und klärte die Nutzung der Räume im ehemaligen Bürgerhaus mit dem neuen Eigentümer Burgard Rieder ab. Alle waren von der Idee angetan. Gemäß der Weisheit: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ zeigten sich alle bereit, ihren Teil hierfür zu erbringen. Die Rodauer nahmen dies gerne an und so war um 14 Uhr im Gastraum kaum noch ein Platz zu

finden. Dies war im Vorfeld bereits bedacht und der Rodauer Männerchor stellte seinen angemieteten Vereinsraum für diesen Zweck mit zur Verfügung.

Nach einigen Worten zur Begrüßung ließ man es sich bei Kaffee und Stollen schmecken. Für viele Rodauer ist dies die einzige Möglichkeit, in der Winterzeit mit den anderen Einwohnern ins Gespräch zu kommen. So sprach man viel miteinander und lachte herzlich.

Als Frank Koch (Foto links) das Akkordeon nahm und die ersten weihnachtlichen Weisen spielte, stimmten alle begeistert ein und es bildete sich ein großer Chor. Die meisten waren recht textsicher, singen Sie doch diese Lieder auch zu Hause mit Ihren Enkelkindern. Es lagen jedoch auch die Texte mit auf den Tischen. Im Schein der Kerzen und des Klangs der Stimmen bildete sich eine wunderschöne weihnachtliche Atmosphäre. Gemütlich saß man noch bis in die Abendstunden zusammen. Allen, die zum Gelingen dieser Seniorenweihnacht beigetragen haben, gehört ein großes Dankeschön. *B.M.*

Rodauer Männerchor sang in Ullersreuth

Der idyllisch und um 100 Meter höher als Rodau gelegene Ort Ullersreuth liegt bei Hirschberg und wurde 1327 erstmalig erwähnt. Einst betrieb man dort einen regen Bergbau. Die ca. 125 Einwohner bauten um 2009 aus dem ehemaligen Gasthof ein schmuckes Bürgerhaus. Auf Einladung des dortigen Feuerwehrvereins war am Sonntag, dem 15. Dezember 2024 der Rodauer Männerchor in diesem Bürgerhaus zu Gast. Man stellte einen Bus, so dass die Rodauer die 21 km weite Fahrt in den kleinen thüringischen Ort aufnehmen konnten.

Am Nachmittag gaben die Rodauer Sänger ein Weihnachtskonzert unter der Leitung von Matthias Gantke. Im ersten Teil erklangen alte

Volkslieder. Trotz der geringen Besetzung des Chores war ein sehr schönes Klangbild zu vernehmen.

Zur Pause gab es Kaffee und Weihnachtsstollen von Benita Zeh, geb. Pasold. Die ehemalige Rodauerin und ihr Mann waren es auch, die den Kontakt zu den Rodauer Sängern herstellten und die Organisation in Ullersreuth mit übernahmen.

Nach der Pause gab es Weihnachtslieder vom Chor und für alle zum Mitsingen. Der Rodauer Chorleiter dirigierte sogleich den ganzen Saal.

Bei Glühwein und Bier ließ man den Nachmittag ausklingen. Sowohl die Zuschauer als auch die Sänger waren von diesem schönen weihnachtlichen Nachmittag angetan. *B.M. nach W.K.*



Foto: R. Krüger

Die Landwirtschaft 2024

Was hat die Landwirtschaft im Jahr 2024 bewegt?

Im zurückliegenden Jahr sind wir Bauern auf die Straße gegangen, um auf die Vielzahl von Problemen aufmerksam zu machen. Auch medial wurden die Proteste begleitet. Eigentlich hatte jeder gehofft, es werde sich etwas zum Positiven hin ändern. Rückblickend kann man aber sagen, dass keine der vollmundigen Versprechungen in die Tat umgesetzt

36,5 dt Rapssaat pro Hektar ernten. Der Weizenertrag lag mit 78 dt pro Hektar unter dem Vorjahr, war aber immer noch ziemlich genau im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Bei Sommer- und Wintergerste lagen die Erträge nahezu identisch bei 65 dt je Hektar. Die wirklich guten Erträge beim Silomais (350 dt pro Hektar) bringen uns einen guten Futtermittelvorrat für das kommende Jahr.

Was uns eher Kopfzerbrechen bereitet, waren die damit erzielten Erlöse. Unter deutschen Auflagen zu produzieren aber zu Weltmarktpreisen verkaufen zu müssen ist ein Spagat, der kaum noch gelingen kann.

Für das neue Jahr wünschen wir uns kompetente Entscheidungen in der Wirtschaft und Politik und praktikable Lösungen für deren Umsetzung, nicht zuletzt auch ernteträchtiges Wetter und eine gute Zusammenarbeit mit unseren alten und neuen Partnern.

Allen Leserinnen und Lesern der Rodauer Nachrichten wünschen wir ein gesundes, friedliches und erfolgreiches 2025! Ihre

Agrargenossenschaft Rodau

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.



Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

wurden. Im Gegenteil. Viele sind so gar noch verschärft. Unser Arbeitsalltag gestaltet sich alles andere als leichter. Die Ernteträge im Sommer 2024 waren gut. Wir konnten

Rückblick

Vor 340 Jahren

○ 17.01.1685 - Wien: Johannes Diodato (1640-1725) erhält als erster ein kaiserliches Privileg für den öffentlichen Ausschank von Kaffee und eröffnet



in der Folge das erste Wiener Kaffeehaus.

Vor 330 Jahren

○ 18.1.1695 - Frankreich: König Ludwig XIV. erlässt eine Kopfsteuer.

Vor 320 Jahren

○ 1705 - Plauen: Das nach dem großen Brand von 1548 wieder aufgebaute Rathaus hat „inwendig“ etliche feine Stuben, darunter die Steuerstube, in welcher die Kreissteuereinnahmer zusammen zu kommen pflegten. Die größte, ein großer Saal, nennt man Tanzboden.

Vor 240 Jahren

○ Januar 1785 - Deutschland: 12 Wochen, bis Mitte April herrscht der kälteste Winter. Leipzig -23 °C, Zwickau 28 °C. Die Obstbäume bekommen Risse und erfrieren alle.

Vor 190 Jahren

○ 03.01.1835 - Rodau: Joh. Paul Spranger verkauft ein Wohnhaus mit Garten.

○ 31.01.1835 - USA: Richard Lawrence verübt das erste Attentat auf einen US-Präsidenten. Andrew Jackson bleibt jedoch unverletzt, da beide Pistolen des Schützen sich nicht abfeuern lassen.

Vor 150 Jahren

○ 1875 - Rodau: Im Schulbuch der Rodauer Schule werden nun neben den Angaben für das Kind, wobei auch die Impfung Berücksichtigung findet, auch der Name und der Beruf des Vaters, selbst bei allein Erziehenden Müttern, verzeichnet.

Vor 140 Jahren

○ 1885 - Plauen: Für das laufende Jahr sind 793 Hunde (356 Luxus- und 437 Kettenhunde) zu versteuern.

○ 20.01.1885

- USA: La-Marcus Adna Thompson (1848-1919) lässt die erste realisierte Achterbahn patentieren.



Vor 130 Jahren

○ 10.01.1895 - Rodau:

Haushaltsplan
Schulkasse: 750 Mark
Kirchenkasse: 215 Mark
Armenkasse: 450 Mark
Gottfried Bergers Ehefrau wird von den Gemeindeanlagen frei gelassen.
In die Wegbaukasse sind auf das Jahr 1894 für die Einheit 15 Pf zu bezahlen.

○ 31.01.1895 - England: William Ramsay und John Strutt geben die Entdeckung eines neuen chemischen Elements, des Edelgases Argon bekannt, das sie aus der Luft isoliert haben. Ab 1898 entdeckt Ramsay in dem isolierten Argon drei weitere Elemente, die Edelgase Neon, Krypton und Xenon.

Vor 120 Jahren

○ 1905 - Stelzen: Der Fleischer und Gastwirt Franz Güther eröffnet in Stelzen eine Fleischerei.

○ 01.01.1905 - Plauen: Eröffnung der Straßenbahnstrecke „Grüner Kranz“-Kaserne.

○ 20.01.1905 - Plauen: Schadenfeuer in der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Beyer & Zetzsch, dem ein Gebäude mit Brettvorräten, Modellager, Schlitten und Wagen zum Opfer fallen.



○ 26.01.1905 - Pretoria/Südafrika: In der Premier-Mine wird der bislang größte Rohdiamant gefunden. Er wiegt 3.106 Karat (621,2 g).

Vor 110 Jahren

○ 13.01.1915 - Italien: Erdbeben in den Abruzzen bei Avezzano, fast 30.000 Tote.

○ 19.01.1915: Deutsche Zepeline bombardieren im 1. Weltkrieg ostenglische Städte.

○ 19.01.1915 - USA: Georges Claude erhält ein Patent auf die Neonröhre.

○ 25.01.1915: Durch die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges wird in Deutschland die Versorgung mit Brot rationiert. Die Brotkarte ist die erste von weiteren, folgenden Lebensmittelmarken.

Vor 100 Jahren

○ 26.01.1925 - Plauen: Ein abgefahrener Personenzug wird auf der Strecke nach Hof von einer Anzahl von Schuljungen mit Steinen beworfen. Bei der Lokomotive wird die Scheibe zertrümmert und der Lokomotivführer schwer am Auge verletzt.

○ 29.01.1925 - Schönberg: Der Streckenarbeiter Heinrich aus Rodau erleidet in Ausübung seines Dienstes komplizierte Arm-, Bein- und Rippenbrüche, sowie schwere innere Verletzungen. Er stirbt im Krankenhaus.

Vor 90 Jahren

○ 06.01.1935 - Plauen: Die Plauener Schwimmerin Hanni Hölzner stellt im König-Albert-Bad einen Weltrekord im Brustschwimmen auf.

○ 08.01.1935 - East Tupelo / Mississippi (USA): Elvis Presley wird geboren.

○ 24.01.1935 - USA: Das erste Dosenbier, abgefüllt von

der Brauerei Gottfried Krueger Brewery Company, kommt in den Handel.

Vor 80 Jahren

○ 16.01.1945 - Plauen: Zweiter Bombenangriff - 132 Tote.

○ 16.01.1945 - Berlin: Verlegung des Führerhauptquartiers, auf Grund der immer prekärer werdenden Lage, in den kurz zuvor fertiggestellten Führerbunker.

○ 23.01.1945 - 2. Weltkrieg: Beginn der Evakuierung aus den deutschen Ostgebieten.

↳ Der Schnellzugverkehr in Deutschland wird eingestellt. Lediglich die internationalen Züge von Berlin nach Kopenhagen und Prag verkehren bis April weiter.

○ 30.01.1945: Durch ein sowjetisches U-Boot wird der Dampfer Wilhelm Gustloff versenkt. Von ca. 10.000 Menschen (Flüchtlinge aus Ostpreußen) an Bord überlebten nur etwa 1.200 Menschen. Es handelt sich um die größte Schiffskatastrophe der Weltgeschichte.

Vor 50 Jahren

○ 01.01.1975 - DDR: Sonntagsausgaben aller DDR-Zeitungen werden aufgrund Papiermangels eingestellt

○ 14.01.1975 - Cottbus: Absturz einer MiG-21 durch einen Triebwerksausfall mit 7 Todesopfern. Der Pilot des DDR-Militärflugzeuges wurde aufgefordert, sich mit dem Schleudersitz zu retten. Er versuchte jedoch, das antriebslose Flugzeug noch über die dicke Bebauung hinwegzuziehen, und verhinderte so eine große Katastrophe. Das Flugzeug durchschlug die 2. und 3. Etage eines fünfgeschossigen Plattenbaus und ragte mit dem Heck aus dem Gebäude. Das Kerosin entzündete sich.



Vor 40 Jahren

○ 1985: In Demeusel und Rodau gibt es 197 Wohnungen, von denen 105 über eine In-entoilette, 153 über Dusche oder Bad und 54 über eine moderne Heizung verfügen. In Rodau werden 205 Schafe gehalten. 1980 waren es noch 326.

○ 01.01.1985: Privatwirtschaftliches Satellitenprogramm SAT.1 geht auf Sendung.

○ 19.01.1985 - Deutschland:

Im westlichen Ruhrgebiet wird erstmals in Deutschland Smogalarm der Stufe III (absolutes Fahrverbot) ausgelöst.

Vor 30 Jahren

○ 01.01.1995 - Norwegen: Auf der Ölbohrplattform Draupner-E in der Nordsee meldet die automatische Wellenmessanlage in einem Sturm mit 12 m hohen Wellen eine einzelne Welle mit 26 m Höhe. Es ist der erste eindeutige wissenschaftliche Beweis für die Existenz von Monsterwellen.

○ 01.01.1995 - Rodau: Im Jahr 1994 wurden durch in Anspruchnahme der von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Planungsarbeiten 465.380 DM an Fördermitteln an private Hausbesitzer bewilligt (Seit 1993 insgesamt rund 727.000 DM). Die Förderhöhe liegt zwischen 20 bis 40 % der Gesamtsumme.

↳ Es gibt immer mehr berechtigte Beschwerden bezüglich falsch geparkter Fahrzeuge.

○ 24.01.1995 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt die Dorfzentren von Rodau und Demeusel neu zu gestalten. Es werden 48.900 DM als Eigenanteil zum Gesamtvolumen von 244.390 DM bewilligt.

Vor 20 Jahren

○ Januar 2005 - Tobertitz: Der Reuther Bürgermeister Ulrich Lupart lässt einen Papp-Kamerad der Hofer Polizei aufstellen.



○ 06.01.2005 - Ägypten: Die Mumie des ägyptischen Pharaos Tutanchamun wird mittels Computertomographie untersucht. Als seine Todesursache ermitteln die Wissenschaftler einen mutmaßlichen Jagdunfall. Tutanchamun hat den Tod im Alter von etwa 18 bis 20 Jahren erlitten.

○ 22.01.2005: Gottfried Spranger aus Leubnitz wird zum Gemeindefeuerwehrleiter gewählt.

○ 29.01.2005 - Rodau: Ca. 60 Wanderfreunde beteiligen sich an der Rodauer Winterwanderung.

Vor 10 Jahren

○ 30.01.2015 Am Ortsausgang Rodau kommt es auf der Tobertitzer Straße kurzzeitig zur Vollsperrung. Ca. 60 Wildenten haben sich auf der Straße niedergelassen. Die Sperrung löst sich von selbst auf.

B.M. Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

Was einst geschah

1885: Suizid einer jungen Rodauerin

Am 05.01.1885 ereignete sich an der Bahnstation Schönberg ein trauriger Suizid einer jungen Rodauerin. Aus Scham über ihre Schwangerschaft wusste sie keinen Ausweg mehr. Gesetzliche Regelungen, die alleinstehenden Schwangeren Schutz oder Unterstützung gewährten, gab es damals nicht. Sexualität außerhalb der Ehe wurde stark verurteilt, und ledige Mütter oft als moralisch verwerflich angesehen. Sie erlebten eine soziale Isolation. Die Gesellschaft war oft schnell darin, Frauen zu verurteilen, die nicht den traditionellen Rollen entsprachen. So fühlten sich diese Frauen zumeist allein und hilflos. Dies führte zu psychischen Belastungen, wie Depressionen oder Angstzuständen. Nur kirchliche Einrichtungen boten im beschränkten Umfang Hilfe an, meist nur für eine Adoption des Kindes. Die Dresdner Nachrichten schrieben hierzu am 09.01.1885 wie folgt:



- In dem gestern erwähnten jungen Mädchen, welche sich am Montag auf Station Schönberg durch eine Lokomotive überfahren und tödten ließ, ist die 18jährige ledige Rudolph aus Rodau, welche in Plauen i.V. im Dienste stand, erkannt worden. Der Körper der Unglücklichen wurde fast vollständig durchschnitten. Scham über ihre Schwangerschaft scheint das Mädchen in den Tod getrieben zu haben. Mit der ausgesprochenen Absicht, ihre braven Eltern in Rodau zu besuchen, war sie von Plauen fortgegangen, auch bis in das Haus der Eltern gelangt, dort hat sie aber ihren Korb, der wohl irgend etwas für die Eltern enthielt, ohne Geräusch zu machen, am Hause niedergesetzt und ist dann auf Umwegen nach Schönberg - zum Tode gegangen.

1895: Für Kreuzottern gibt es Fangprämien!

Was sich heute recht seltsam liest, war vor 130 Jahren ganz normal. Der Staat zahlte für jede getötete Kreuzotter Geld. Dies war auch in Rodau so. Einen Rückgang der Anzahl dieser Schlangen hatte diese Maßnahme jedoch nicht bewirkt. Die Weißeritz-Zeitung schrieb hierzu am 01.01.1895 den folgenden Text:



Oelsnitz i. Vogtl. Der von der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft soeben aufgestellten Uebersicht über den Kreuzotternfang in ihrem Verwaltungsbezirke ist zu entnehmen, dass in den diese Statistik umfassenden sechs Jahren 1889 bis 1894 insgesamt 16516 Kreuzottern eingefangen und getötet und gegen die übliche Fangprämie abgeliefert worden sind. Die letztere erforderte einen Geldaufwand von zusammen 4283 Mark; früher wurde für jedes Stück

50Pfennig (Pf.) und 1890 30 Pf., gegenwärtig werden nur 20 Pf. bezahlt. Die von Wald umgebenen Dörfer des oberen Vogtlandes liefern die meisten Kreuzottern ein; so brachte z.B. Eichigt im laufenden Jahre 181, Landwüst 169, Untertriebel 131, Gunzen 128 u.s.w. Die heuer im hiesigen Bezirke gefangene Zahl der gefährlichen Reptile (3064) wurde nur 1890 noch übertroffen (3378); eine Abnahme der Kreuzottern ist trotz der eifrigen Vertilgung derselben nirgends zu merken.

Übrigens lässt sich in den Zeitungsartikeln der vergangenen 150 Jahre kein Hinweis auf einen Todesfall durch den Biss einer Kreuzotter finden. Die Kreuzotter gehört heute zu den bedrohten Arten in Deutschland. Sie steht unter strengem Naturschutz, was bedeutet, dass es illegal ist, sie zu fangen, zu töten oder ihren Lebensraum zu zerstören. B.M.

Hinweis: Texte in Originalfassung.



Rätselfoto



Auflösung Dezember

Das alte Landwirtschaftsgebäude (Silo) entstand nach dem Brand des dortigen Bauwerks, das 1959 einem Feuer zum Opfer fiel. U.S.

Rätsel Januar



Was wird hier gebaut? U.S.

1885: Wilderei und Mord

Am 30.12.1884 kam es bei Plauen zur Wilderei und bei der Verfolgung der Wilderer zu einem Todesfall. Am 3.1.1885 berichtete die Sächsische Elbzeitung hierüber wie folgt:



Auf Reißiger Flur bei Plauen i.V. wurde am Sonntag Vormittag der 19 Jahre alte Dienstknecht Ferdinand Tröger aus Töpen bei Hof, auf Rittergut Chrieschwitz bedienstet, von einem Wilderer bei dessen Verfolgung getötet.

Man hätte die Wilddiebe bereits in zwei Brüdern, Namens Hertel, deren einer Soldat ist, ermittelt. Tröger kam nun bei der Verfolgung dem fliehenden, auf dem rechten Ufer der Elster befindlichen Soldaten hart auf die Fersen. Letzterer sprang in die Elster, Tröger ihm nach. Hier hat nun Hertel, wie der bei der Verfolgung theilhaftig gewesen Kutscher des genannten Rittergutsbesitzers gesehen hat, dem Tröger mit dem Laufe des Doppelgewehres einen Hieb an den Kopf versetzt, sodass dieser blutete; sodann hat er Tröger mit dem Kopfunter das Wasser gedrückt, aus dem dieser nach längerem Suchen von dem Kutscher und anderen Personen aus Chrieschwitz todt heraus-

gezogen wurde. Der Verbrecher sowohl als sein Bruder sind bereits verhaftet.

Hertel wurde umgehend an das Divisions-Kriegsgericht nach Leipzig überstellt. Dort leugnete er, Tröger unter das Wasser gedrückt zu haben. Die Sektion ergab jedoch, dass Tröger den Erstickungstod im Wasser erlitt. Anfang April 1885 wurde Hertel zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt sowie als Soldat entlassen.

Vor 1800 wurde Wilddiebstahl oft als schweres Verbrechen angesehen und mit hohen Strafen geahndet, sogar mit der Todesstrafe oder langen Haftstrafen. Nach der Revolution von 1848 wurden die Strafen für Wilddiebe milder. Die Höchststrafe betrug in der Regel ein Jahr Gefängnis.

Die gesellschaftliche Wahrnehmung von Wilddieben war oft unterschiedlich. Viele sahen in ihnen Volkshelden, die gegen die Ungerechtigkeiten des Jagdrechts kämpften. Einer der bekanntesten in Sachsen war Karl Stülpner. Dieser hatte jedoch bei seiner Wilderei niemanden getötet.

Heute kann Wilderei mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren geahndet werden. Bei besonders schweren Fällen, wie der Tötung geschützter Tiere, können die Strafen deutlich höher ausfallen. B.M.

Rätsel für Vogtländer



wö**o**b**o**n

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Wengel** sagt man zu sehr wenig.

Das Leben in Rodau um 1900 (V)

Erinnerungen eines Plauener Jungen

Die Dorfbuben, welche unsere Spielgefährten waren, bewohnten ein kleines Dorfhaus uns gegenüber. Es war das, was man eine „Kate“ nennt. Der Vater diente als Knecht im Rittergut, die Mutter half dort aus. Alles im Haus war primitiv. Die Buben schliefen wie Mäuse in Strohsackbetten, es waren mehr Kästen. Das bunte Bettzeug erlebte wenig Sonne und Wasser. Außer einer Sau und vielen Kuhhasen war nichts im Hof. Trotz aller Kargheit führte die Familie ein absolut unbeschwertes Dasein.

Wie schwer war uns Buben in der Stadt das Herz allein durch die Schule. Schon von frühesten Jugend strebt das Stadtkind danach, später einmal „etwas zu sein“. Waren das Diktat oder die Rechenarbeit unbefriedigend ausgefallen, dann waren das Sorgen, die bedrückten. Die Dorfbuben und ihre Kameraden lebten ohne einen Schatten von Bedrücktheit. Sie kannten keine Aufregung dieser Art. Sie lebten ohne Enttäuschungen und ohne Ziel. Da unsere Ferien vor den „Dorfschulvaganzen“ begannen, hörten wir mit Behagen den Lehrer docieren und regieren. Dieser Dorfschulfriede ist heute auch Legende geworden. Die Technik und mit ihr die Politik beendeten den Dornröschenschlaf.

Seiner Zeit las man nur bei den „Sozialern“, das waren die wenigen Arbeiter, die damals schon in die Stadt auf Arbeit gingen. Der „Vogtländische Hauskalender“, der jährlich vom Vogtländischen Anzeiger herausgebracht wurde, und das Gesangbuch befriedigten alle geistigen Bedürfnisse. Die Bibel war das Hausbuch, doch die Kraft zum Lesen hielt nicht lange an, dann fielen die Augen zu. Kamen Bauersleute zum Sit-

zen, dann schliefen sie ein. Der Pfarrer kannte seine Gemeinde und musste kurz und kernig reden, damit seine Kirchgänger wenigstens eine Zeit lang bei der Sache waren. Wer aber den Gottesdienst besuchte, tat das in würdiger Form. Da wurden aus dem Schrank die dunklen Röcke und „Schwenker“ geholt. Und flimmerte die helle Sonne noch so brütend auf dem sonntagsstillen Dorfweg. Der dicke, schwarze Rock, in dem man eines Tages zu Grabe getragen wird, gehörte zum Kirchgang, wie das Amen zur Predigt.

Da saßen sie nun, vom täglichen mühsamen Tagewerk ausruhend, in den steifen Holzbänken und warteten, bis die Kirchenglocken ausgeschwungen, die Orgelbälge sich hörbar mit Luft vollgefüllt hatten und der Herr Kantor anfang, „sein Werklein zu schlagen“. Hinter der Orgelbank wusste er seine tapferen Schulbuben, deren er die Choräle eingebläut hatte und die nun losfeuerten und die zaghafte Gemeinde in den Strudel der Töne riss. Der Herr Pfarrer wohnte in



Alfred Karing war der Rodauer Pfarrer um 1900.



So könnte die Schönberger Straße mit dem alten Pfarrhaus um 1900 ausgesehen haben. In dieser Fotomontage wurde ein Foto des Hauses um 1908 in eine Aufnahme der Straße um 1950 eingearbeitet. Die Strommasten wurden entfernt. B.M.

Rodau in der Presse

Anfang 1975 saß man im Kulturraum der Gemeinde Zobes zusammen, um über die Mach-mit-Aufgaben des Jahres zu beraten. Darunter war eine siebenköpfige Vertretung aus Rodau. Es gab viele gute Gedanken für die Weiterführung des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden - mach mit!“ Man unterzeichnete eine gemeinsame Vereinbarung, die den Rodauern eine willkommene Hilfe besonders beim Bau des Freibades sein sollte. Höhepunkt ihrer gemeinsamen Arbeit sollte ein Leistungsvergleich zwischen den beiden Gemeinden werden.

Der Rodauer Ortsausschuß-Vorsitzende der Nationalen Front Albert Buschold (Foto) war wie sein Zobeser Kollege



voller Ideen, wie noch mehr Bürger einbezogen werden könnten. B.M. /Quelle: Freie Presse

einem stattlichen Haus. Im Pfarrgarten, einem ansehnlichen Obstgarten, zeigten sich ab und zu die charmanten Pfarrtöchter. Sie mögen um die 20 gewesen sein und ich durfte sie einmal ganz aus der Nähe betrachten, als sie mich an den Zaun riefen und mich beauftragten, die Ernestine zu bitten, aus der Stadt schwarze Knorpelkirschen mitzubringen. Das verwunderte mich, denn im Pfarrgarten standen ja Kirschbäume, nur konnte man von diesen nur kleine rote Bauernkirschen pflücken. Die magische Glorie um diese lieblichen Geschöpfe, besonders die im rosaroten Sommerkleid, wurde dadurch nur noch wunderbarer. Als ich die Stadtkirschen abließerte, lernte ich das Pfarrhaus innen kennen. Es war so, dass ich Lust bekam, einmal Pastor zu werden. Wäre es mir vergönnt gewesen, einmal das Gymnasium zu besuchen, vielleicht wäre ich Pfarrer in Rodau geworden! So wurde ein unbekanntes vogtländisches Dörflein ein Stück meines Lebens, an das ich mich gerne erinnere. Die

Zeit verklärte das Stücklein Welt, das in meine Seele einging. Die Stille, der Sonnenglanz, das Ferienglück, alles, was „im Frieden seiner Hände“ ruhte, wurde zur „Blauen Blume“. Wenn im letzten Abendglanz goldene Wolkenberge steigen und das Herz fragt „liegt wohl hinter jenen mein ersehntes Ruhetal“, dann gleiten die Wünsche zurück in das Jugendland und nehmen die Konturen von Rodau an.

Wir danken dem Erzähler Paul Gocke. B.M.

Winterwanderung

Samstag, 15.02.2025
Beginn: 13.00 Uhr
Buswartehaus Rodau

Am Lagerfeuer kann jeder selbst etwas braten. Bratspieße werden bereitgestellt. Glühwein wird im Kupferkessel am Feuer zubereitet.



Die Strecke ist für jeden geeignet.

Heimatverein Rodau

Betreuung für kleinen Hund gesucht

Für einen kleinen Hund wird wochentags, tagsüber eine Pflege gesucht. Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Ein kreatives Dankeschön

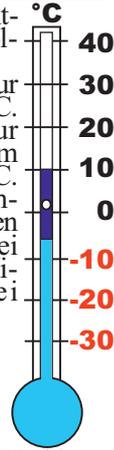


Was mit einer Idee „Basteln für die 800-Jahr-Feier“ begann, hat im vergangenen Jahr für viele verrückte Projekte gesorgt. Der Jahresabschluss war unser 2. Weihnachtsmarkt. Im Rahmen des Adventssingens, organisiert vom Männerchor Rodau, konnten wir wieder viele entstandene Kunstwerke der Kreativzeit-

Kids verkaufen. Wir möchten uns im Namen der Rodauer Kinder und Jugendlichen herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben. Egal ob finanziell, privat oder als Verein, mit Sachspenden zum Basteln oder auch der Essensversorgung, durch deren Freizeit und Hilfestellung beim Auf- und Abbau oder auch der Bereitstel-

Temperaturen im Dezember

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 19.12.2024: 10°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 27.12.2024 mit -6°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 4,5°C und bei den Minimumwerten bei -0,6°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 1,9°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -1,5°C am 29., 30.12.2024 bis zu 7,0°C am 16., 18.12.2024. An 20 Tagen gab es Frost. Schnee gab es zu Weihnachten in Rodau nicht. *B.M.*



Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
02.01. Bähren, Norbert	79.
09.01. Schwedler, Annerose	71.
10.01. Gunold, Friedhelm	77.
13.01. Dietze, Ute	81.
15.01. Metz, Antje	70.
19.01. Rühlemann, Gerdi	74.
Demeusel	
08.01. Simon, Dieter	81.
25.01. Werner, Gerdhold	70.
Leubnitz	
02.01. Schröter, Hartmut	72.
04.01. Flemming, Maritta	71.
04.01. Wolf, Stephan	71.
07.01. Frisch, Hannelore	90.
08.01. Ottiger, Ingeborg	84.
08.01. Hertel, Siegbert	71.
16.01. Hähnel, Jochen	73.
18.01. Höbelt, Peter	86.
22.01. Hähnel, Elsbeth	96.
24.01. Michaelis, Joachim	75.
28.01. Buschbeck, Karin	71.
Schneckengrün	
03.01. Pfeufer, Petra	70.
10.01. Degenkolb, Wolfgang	70.
18.01. Fritsch, Edith	75.
19.01. Kessel, Wolfgang	71.
22.01. Blechschmidt, Rainer	74.

lung von Gerätschaften und Räumlichkeiten. Wir sagen Dankeschön und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2025!
Ivonne Prager und Christina Michel
Ein kleiner Restbestand vom Rodauer Kalender 2025 ist noch vorhanden. Bei Interesse gern unter 0171 3598981 oder 0172 3677589 melden.

Luftrettung in Rodau

Seit Januar 2019 ist am Heinrich-Braun-Klinikum in Zwickau ein fliegender „Gelber Engel“ stationiert. Die Crews von „Christoph 46“ sind bis heute über 5.100 Einsätze in Sachsen geflogen, um Patienten in oftmals lebensbedrohli-

chen Situationen notfallmedizinisch zu versorgen. Die Einsatzbereitschaft geht von 7:00 Uhr nach Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.



Am 7. Dezember 2024 landete dieser Rettungshubschrauber auch in Rodau, im ehemaligen Schlossgarten, um eine Patientin in der Nähe zu versorgen. Diese wurde anschließend mit dem Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Glücklicherweise konnte sie bereits kurze Zeit später wieder nach Hause gebracht werden. *B.M.*

- Installation
- Photovoltaik
- Blitzschutz
- Elektroheizungen
- Haushaltgeräte

☎ 037435 - 54 93
0173 - 95 88 411

Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

Firma Frank Koch

- Holzrücken
- Waldpflege
- Holzeinschlag
- Holzhandel



08539 Rodau Schönberger Str. 10 Tel.: 037435 - 5310

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Erik Morgenstern

Freie Werkstatt

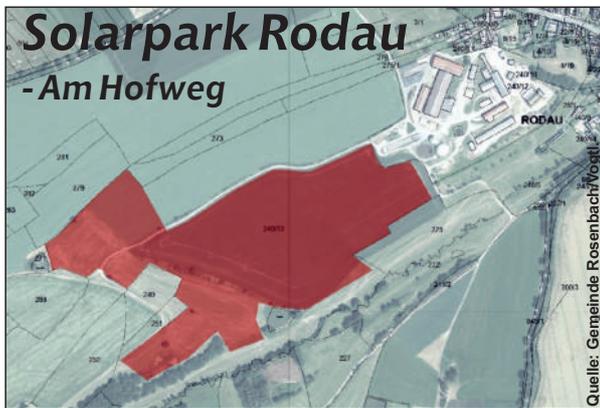
Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58

Hauptuntersuchungen*
täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com



Bebauungsplans hierzu gefasst und bekannt gemacht. Planungsziel ist die Zulässigkeit der Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen einschließlich der bauplanungsrechtlichen Sicherung der notwendigen Zuwegung, der Errichtung einer Netzanschlussinfrastruktur und der Nebenanlagen sowie für die Sicherung von Flächen zur Umsetzung erforderlicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen innerhalb des Geltungsbereichs.

Auf der Gemarkung Rodau ist ein großer Solarpark geplant. Mit einer Fläche von 12,4 ha (Teil des Flurstücks 240/13) ist dieser so groß wie ca. 40% der bebauten Fläche von Rodau. Der Gemeinderat der Gemein-

de Rosenbach / Vogtl. hat in der öffentlichen Sitzung am 07.11.2024 den Beschluss über die Aufstellung des vorhabenbezogenen

in der Gemeindeverwaltung Rosenbach/Vogtl. während der allgemeinen Dienstzeiten sowie nach Vereinbarung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung informieren. B.M.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Januar 2025

1. KW	
1	Neujahr
Mittwoch	
2	Donnerstag
3	Freitag Gelbe Säcke
4	Samstag
5	Sonntag
2. KW	
6	Montag
7	Dienstag Biotonne Abholung Weihnachtsbäume
8	Mittwoch Restabfall
9	Donnerstag
10	Freitag
11	Samstag
12	10.00 Männerchor Vorstandstreffen in Weischlitz
Sonntag	10.30 Gottesdienst in der Kirche
3. KW	
13	Montag Blaue Tonne
14	Dienstag
15	Mittwoch Gelbe Säcke
16	Donnerstag
17	Freitag
18	Samstag
4. KW	
19	Sonntag
20	Montag 19.00 Männerchor Vorstandssitzung
21	Dienstag Biotonne Abholung Weihnachtsbäume
22	Mittwoch Restabfall
23	Donnerstag
24	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde
25	Samstag 17.00 Fichten vernichten
26	Sonntag 9.30 Gottesdienst in der Kirche
5. KW	
27	Montag Blaue Tonne
28	Dienstag
29	Mittwoch Gelbe Säcke
30	Donnerstag
31	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde

Er ist nicht aufgezichnet worden. Vermutlich ist er trocken und ziemlich kalt, jedoch nicht zu kalt.